

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

90 (3.8.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 90.

Ersteinst wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 3. August

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Juli. [Karlsru. Btg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben dem hiesigen Hilfskomite für die Wetterbeschädigten in Württemberg zu Händen des Professors Gustav Schönleber eine Spende von 1000 M. zugehen lassen.

— In den Schlössern von Mainau und Badenweiler sind, wie fast alljährlich, einzelne Neueinrichtungen für die Aufnahme der fürslichen Bewohner vorgenommen worden. Die Ueberfiedelung des Großh. Hofes an den Bodensee wird wohl von St. Blasien aus erfolgen, und wahrscheinlich nimmt das Erbgroßherzogliche Paar, wie der „Oberh. Anz.“ hört, wenn der Erbgroßherzog sein Kommando bei den Manövern beendet hat, wieder den gewohnten Herbstaufenthalt in Badenweiler.

* **Karlsruhe, 29. Juli.** Die neue Stadt-Fernsprecheinrichtung in Achern wird am 1. August dem Verkehr übergeben. Von dem gleichen Tage ab werden die Fernsprecheinnehmer in Achern zum Sprechverkehr mit Baden-Baden, Bruchsal, Bühl (Baden), Colmar (Els.), Donaueschingen, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg (Breisgau), Furtwangen, Gengenweiler, Gernsbach (Murgtal), Heidelberg, Hornberg, Karlsruhe, Kehl, Königfeld (Baden), Konstanz, Lahr (Baden), Mannheim, Markirch, Mühlhausen (Els.), Neustadt (Schwarzwald), Offenburg (Baden), Pforzheim, Rastatt, St. Georgen (Schwarzwald), St. Ludwig (Els.), Schwezingen, Strassburg (Els.), Thann (Els.), Triberg, Willingen und Weinheim zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Baden-Baden, Bühl, Durlach, Ettlingen, Gernsbach (Murgtal), Hornberg, Karlsruhe, Kehl, Lahr, Offenburg, Rastatt und Strassburg 25 Pfennig, im Verkehr mit allen übrigen Orten 1 Mark.

Konstanz, 30. Juli. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl beteiligten sich von den 86 Wahlberechtigten 72. Auf Herrn Verwaltungsratsreferendar Haulick aus Pforzheim fielen 57 Stimmen, also 13 über die absolute

Majorität, somit ist Herr Haulick zum ersten beigeordneten Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ am Vormittag des 30. Juli von seiner jüngsten Nordlandsfahrt wieder in Kiel eingetroffen; der Monarch erfreut sich des besten Wohlbefindens. Als bald nach Ankunft der „Hohenzollern“ erschien Prinz Heinrich von Preußen auf derselben und begrüßte seinen kaiserlichen Bruder. Bald darauf kamen auch Stationschef Admiral Köster und Geschwaderkommandant Vice-Admiral Thomsen zur Erstattung dienstlicher Meldungen an Bord der „Hohenzollern“. Nachmittags stattete der Kaiser dem Prinzen Heinrich einen Besuch auf dem „König Wilhelm“ ab und verfügte sich sodann auf das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, wo er Abends 6 Uhr den Besuch der Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie des erbgroßherzoglich oldenburgischen Paares empfing. Abends 7½ Uhr langten der Finanzminister Dr. v. Miquel und der Minister des Innern v. d. Mecke in Kiel an, um dem Kaiser Vorträge zu halten. 8½ Uhr gab der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ein Herren-Diner. Am Samstag Vormittag 8 Uhr traf auch die Kaiserin nach Beendigung ihres Tegernseer Aufenthaltes in Kiel zur Begrüßung ihres erlauchten Gemahls ein, mit welchem sie alsdann am 5. August gemeinsam die Seereise nach Petersburg antreten wird.

Berlin, 30. Juli. Prinz Heinrich wird, der „National-Zeitung“ zufolge, nach Beendigung der Flottenmanöver in das Marine-Oberkommando in Berlin eintreten.

— Den „Dresd. N. Nachr.“ zufolge steht die Ernennung des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe zum Statthalter von Elsaß-Lothringen bevor. In eingeweihten Kreisen gelte es als eine Lieblingsidee des Kaiserpaars, den Statthalterposten mit einem nahen Verwandten besetzt zu wissen.

Berlin, 31. Juli. Der Chef des Militärkabinetts des Kaisers, General v. Hahnke, der bekanntlich durch den in Norwegen erfolgten Tod seines Sohnes einen so herben Verlust erlitten hat, ist, wie das „Tagebl.“ erfährt, in sehr ernster Weise erkrankt.

— Eine Nachricht, die geeignet ist, einiges Aufsehen zu erregen, die aber jedenfalls noch der Bestätigung bedarf und deshalb von uns auch nur mit aller Reserve wiedergegeben wird, bringen die „Dresd. N. Nachr.“ Darnach dürfte der von der Nordostsee-Zeitung aus Altona angekündigte angeblich beabsichtigte Besuch des Fürsten Bismarck in engem Zusammenhange mit einem Wunsche Sr. Maj. des Kaisers stehen, unmittelbar nach seiner Rückkehr von der Nordlandsfahrt dem Fürsten Bismarck zu begegnen.

Berlin, 31. Juli. Der inaktive Staatsminister v. Köller, der ehemalige Minister des Innern, ist zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein ernannt worden.

Berlin, 30. Juli. Der Handelsvertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865 ist heute von der englischen Regierung gekündigt worden. Derselbe tritt nach Ablauf eines Jahres außer Kraft.

Berlin, 30. Juli. Der „Germania“ zufolge liegt es jetzt in der Absicht der Militärverwaltung, die zur allgemeinen Einführung warmer Abendkost für die Mannschaften des Heeres erforderlichen Geldmittel in den Entwurf zum nächstjährigen Reichshaushaltsplane einzustellen.

* Ausgedehnte Gebiete des deutschen Reiches, namentlich aber Schlesiens, dann auch Theile des östlichen Sachsens, ebenso größere Gebietssteile Oesterreichs, vor Allem Böhmen und Salzburg, sind durch Hochwasser-Katastrophen, hervorgerufen durch Wolkenbrüche und anhaltenden Regen, schwer heimgesucht worden. Der angerichtete materielle Schaden ist in den meisten der heimgesuchten Gegenden ein beträchtlicher, leider sind auch eine größere Anzahl Menschenleben dem entfesselten Element zum Opfer gefallen. Durch das Hochwasser ist vielfach der Eisenbahnverkehr gestört worden, z. B. mußte aus diesem Grunde auf 14 Linien der sächsischen Staatsbahnen der Verkehr eingestellt werden.

Breslau, 31. Juli. Die heutigen Morgenblätter enthalten zahlreiche Meldungen über den gewaltigen Umfang der Verheerungen, welche durch das Hochwasser entstanden sind. Aus den Berichten geht hervor, daß die gegenwärtige Wasserfluth die größte seit Menschengedenken

Feuilleton.

5)

Eine Frau aus dem Volke.

Der Wirklichkeit nachgezählt von Marie Komany.

(Fortsetzung.)

Als der Tag graute, sah Helene ihren Gatten, ohne daß er seine Toilette arrangirt hatte, den Hut nehmen, das Zimmer verlassen und aus der Wohnung gehen. Für einen Augenblick kam ihr der Gedanke, als müsse sie zu ihm sprechen; aber der Ton blieb ihr in der Kehle. Dennoch eilte sie an's Fenster; Robert aber schien noch eiliger gewesen, denn sie sah ihn nicht mehr.

Als Robert spät zur Nachtzeit heimkehrte, war die Wohnung leer; der Nähtisch war offen, aber das kleine Schacklächchen fehlte. Von Helene keine Spur. Auch das Dienstmädchen war nicht im Stande, ihm Auskunft zu geben. Er durchsuchte jedes Zimmer, jedes Möbel, jedes Schubfach, in der Hoffnung, eine Mittheilung, eine Bitte um Verzeihung zu finden, doch vergeblich; mit gieriger Ungeduld erwartete er die Morgenpost, doch auch hier ward seine Hoffnung betrogen. Der Tag ging zu Ende, der andere

Morgen kam wieder, doch von Helene keine Nachricht, kein Zeichen der Reue, nicht einmal ein Scheidebrief.

Der Winter war beinahe vorbei. Herr von Bergen hatte nur kurze Zeit während der letzten sechs Monate in der Residenz verbracht; denn einerseits fühlte er keine Neigung, sich wegen der Handlungsweise seiner Frau von seinen Freunden verspotten zu lassen, und wieder gab ihm sein Aufenthalt, d. i. seine Thätigkeit bei einem der größeren Handlungshäuser in Hamburg guten Verdienst und zugleich die Aussicht, über wenige Jahre, die seine Fähigkeiten erprobt haben würden, Theilhaber dieses Geschäftes zu sein.

Herr von Bergen hatte diese Stellung plötzlich erworben und seinen Wohnsitz vertauscht. Als Helene ihn verlassen, ohne selbst eine Angabe, wohin sie sich gewendet, hielt es ihn mit seinem kranken Herzen nicht mehr in den Mauern Berlins. Das Wenige, was er an Werth noch besaß, zusammenfassend, zog er auf Glück oder Untergehen in die Welt hinaus. Es war sein Entschluß gewesen, Nordamerika aufzusuchen; doch ein glücklicher Zufall warf ihn auf den Posten, den er jetzt bekleidete.

Finanziell war er somit jeder Sorge über-

hoben, aber der Kummer um sie, die er so vergötternd geliebt hatte, dieses Herzeleid, welches ihn verzehrte, ließ ihn kaum einen Tag lang fröhlich sein. Herr von Bergen hatte nur eine Hoffnung, seine Zufriedenheit wieder zu finden; er vertraute auf die alleinige Trösterin aller Leidenden und Müden, auf die Nacht der Zeit.

Berlin, seine schöne Vaterstadt, hatte er nur zwei Mal und flüchtig wiedergesehen. Es galt nur noch, dieses oder jenes aus dem alten Verhältniß zu ordnen. Von Helene, so viel er bei diesen Gelegenheiten auch Umschau halten mochte, zeigte sich keine Fährte; sie mußte Berlin verlassen haben, so dachte er.

Jetzt war er zum dritten Mal in der Residenz. Ein erster sonniger Frühlingstag war es, als er, da schon die Dunkelheit hereinbrach, durch die Linden promenirte, und dann, um in Gemeinschaft eines alten Freundes das Souper zu nehmen, den Speisesaal des Hotel de Rome betrat. Bald perlte auch der Wein; und bei der munteren Unterhaltung des früheren Kameraden schwand allmählig die Melancholie, die seit einem halben Jahr über seinem Wesen lag. So mochte man einige Stunden hingebraut haben, als plötzlich Herr Mannhardt, sein Freund, das Auge auf die Eingangstür des Lokals heftend, ihm zuflüsterte: „Deine Frau. Erhitze dich nicht.“

ist. Der Schaden beträgt viele Millionen Mark. Die Hauptbahnstrecken sind wieder fahrbar, wenn auch auf einigen bisher nur ein einseitiger Betrieb eingeführt ist. Der Verkehr Breslau-Hirschberg ist nun wieder eröffnet. Auf der Strecke Hirschberg-Görlitz wird im Laufe des heutigen Tages der Betrieb wieder aufgenommen werden.

— Auf der Hohenzollern befindet sich ein Obermatrose, der ein großes Talent für die Malerei und Zeichnung zu besitzen scheint. Als seine Vorgesetzten dem Kaiser bei der jetzigen Reise Proben seiner Kunst vorlegten, gefielen ihm diese so sehr, daß er veranlaßte, daß der Obermatrose auf die Kunstgewerbeschule geschickt wird, wo er auf Kosten der kaiserlichen Privatschatulle weiter ausgebildet werden soll.

— Wie aus Hannover gemeldet wird, werden jetzt auf Anordnung des Kriegsministeriums im Bereiche des X. Armeekorps versuchsweise Arbeitsnachweiskstellen für Reservisten eingerichtet. Die Bezirkskommandos und die Kriegervereine sind angeregt worden, Nachweisungen über Arbeitsgelegenheiten aufzustellen und Anmeldungen entgegenzunehmen. Anderwärts haben die Kriegervereine diese Angelegenheit schon selbstständig in die Hand genommen.

Quellendorf (Anhalt), 30. Juli. Für das heutige 70jährige Dienstjubiläum und 87. Geburtsfest des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal war jede Feier verboten worden, da der Jubilar selbst leidend ist und seine Enkeltochter eben erst eine Operation überstanden hat. Das Dorf ist festlich geschmückt. Eine Abordnung des hiesigen Kriegervereins überreichte dem Jubilar eine Adresse. Im Laufe des Vormittags gingen Hunderte von Glückwunschkarten ein, u. A. auch vom Kaiser, den deutschen Bundesfürsten und Anderen. Der Herzog von Anhalt ließ ein Glückwunschsreiben durch einen Feldjäger überreichen.

Stöln, 29. Juli. Der Neffe des berühmten Nobiling, der im Jahre 1878 in Berlin das Attentat auf Kaiser Wilhelm I. ausübte, Geling, erst 17 Jahre alt, ist heute hier wegen schweren Diebstahls verhaftet worden. Der Vater des jetzt Verhafteten, der nach dem Attentat die Erlaubnis zur Aenderung seines Namens erhielt, hat auch kürzlich 2 Jahre abgesehen.

— Ein Geschenk des Präsidenten Krüger an Deutschland ist, wie der „Allg. Zig.“ mitgeteilt wird, kürzlich durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes der königlichen geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin überwiesen worden. In Transvaal kommt gediegenes Gold nur äußerst selten vor. Unlängst aber wurden einige Blöcke mit solchem gefunden

und wegen ihres bedeutenden wissenschaftlichen Wertes von der Transvaalregierung zu dem Zwecke angekauft, um befreundeten Staaten für deren Museen zum Geschenk übersandt zu werden. Dabei ist Deutschland in erster Reihe mit berücksichtigt worden, es hat einige Exemplare schönster Goldzerze erhalten, deren Goldwerth allein — abgesehen von dem hervorragenden wissenschaftlichen Werthe — auf ungefähr 6000 Mk. geschätzt wird. Sobald die Annahmeförmligkeiten seitens des Auswärtigen Amtes erledigt sind, werden die Erze im Museum der königlichen Bergakademie in der Invalidenstrasse zur Ausstellung gelangen.

Spanien.

* Die Lage der Spanier auf Cuba wird eine immer kritischer. Die Unternehmungslust und die Zuversicht der Insurgenten sind derartig gestiegen, daß sie lehtthin sogar einen nächtlichen Angriff auf die spanischen Vorposten bei Havana machten. Ueber den Verlauf des Kampfes liegt noch keine weitere Meldung vor, als die, daß ein mehrstündiges Feuergefecht stattgefunden hat. Jedenfalls ist es bemerkenswerth, daß die cubanischen Insurgenten sich nunmehr schon zu Unternehmungen auf die Hauptstadt Havana selbst kräftig genug fühlen.

Portugal.

* In Portugal steht noch immer der Ausbruch eines republikanischen Putschs zu befürchten. Besonders soll die Lage in den Städten Lissabon und Oporto fortgesetzt eine sehr ungünstige sein. Die Truppen stehen in den Kasernen bereit, Verstärkungen treffen ein. Auf dem Lissaboner Zollamt wurde Munition beschlagnahmt, Patrouillen durchziehen die Straßen, zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Italien.

Rom, 30. Juli. Der „Esercito“ meldet: Am 23. d. M. richtete eine französische Feldbatterie, welche Schießübungen vom Col die Beccia am Mont Genis veranstaltete, mehrere Schüsse auf den Gebirgsteil von Battecreux, wo sich ein italienisches Fort mit einer Garnison befindet. Einige Granaten fielen nahe dem italienischen Fort nieder. Der Hauptmann, welcher die Batterie befehligte, entschuldigte den Vorfall dahin, daß er angab, daß dieser durch den Nebel veranlaßt worden sei.

Rußland.

Petersburg, 30. Juli. Die Stadtverordneten haben beschloffen, dem deutschen Kaiserpaafe Salz und Brod aus silbernen, in russischem Stile reich emaillirten Schüsseln mit gleichem Salzfaß zu überreichen. Die Schüsseln tragen das Wappen von Petersburg und dem deutschen Reiche und die Inschrift: „Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Deutschland.“

Der Offizier stuzte, wurde eine Sekunde verlegen, dann gluthroth. Flammenden Blicks Robert messend trat er einen Schritt zurück und gab durch einen Wink dem Stellner zu verstehen, daß er wünsche, von dem ihn belästigenden Unbekannten befreit zu sein.

„Ist man nicht mehr sicher im Hotel de Rome?“ nälte er dabei.

Doch Herr von Bergen stand fest an der Stelle. Es war ein mehr als verächtliches Lachen, wodurch er den Worten des Anderen erwiderte.

„Jene Dame ist meine Frau,“ sagte er dann, den Offizier fest in's Auge nehmend.

„Erlaubt Ihnen die Uniform, welche Sie tragen, dieses tête-à-tête mit der Frau eines Anderen?“

Die Gäste im Saal hatten sich erhoben und traten neugierig an die kleine Gruppe heran. Sie sahen, wie der Offizier erblaßte und instinktmäßig Helene's Arm aus dem seinigen schob.

„Wie?“ — stotterte er. — „Ich wußte nicht — sie sagte mir —“

„Sie sind ein Schurke!“ stieß Robert im Uebermaß der Leidenschaft hervor.

Dem Offizier schob mit Blitzschnelle das Blut wieder gluthroth in den Kopf. Ebenso geschwind hatte er nach dem Säbel gefaßt.

„Herr!“ schrie er fast, die blanke Klinge hervorziehend, „mag das Schicksal entscheiden, wer der Schurke ist, Sie oder ich!“

Ein Angstschrei, von zwanzig Kehlen ausgehend, durchhallte den Raum. Und ohne Zweifel hätte

— Wie man aus Petersburg schreibt, ist daselbst dieser Tage der frühere russische Gesandte in Madrid, Fürst Michael Gortschakow (ein Sohn des gleichnamigen bekannten Staatsmannes) plötzlich gestorben.

Scandinavien.

Göteborg, 31. Juli. Ein früherer Walfischfänger schreibt dem Blatte „Göteborgs Handelsidning“, er habe auf der vom Kapitän der „Dortrecht“ bezeichneten Stelle bei der Insel Kildin in großer Entfernung verschiedene todte Walfische auf dem Meere treiben sehen. Diese hätten wohl mit einer Ballonhülle verwechelt werden können.

Orient.

* Das Urtheil im Philippopeler Mordprozeß wird fast überall als zu milde bezeichnet, die beiden Hauptangeklagten, Rittmeister Voitschew und der ehemalige Polizeigewaltige von Philippopel, Noppelis, hätten nach Meinung vieler Kreise für die schreckliche Ermordung der Anna Szimon nicht die ihnen gewordene lebenslängliche Zuchthausstrafe, sondern den Tod verdient. Indessen muß doch berücksichtigt werden, daß Rittmeister Voitschew bis zuletzt hartnäckig gelehnet hat, irgendwie an der Ermordung der Anna Szimon betheiligt gewesen zu sein, und daß ihm auch keine direkte Betheiligung an dem entsetzlichen Vorgange unzweifelhaft nachgewiesen werden konnte, deshalb hat sich wohl auch der Gerichtshof nicht entschließen können, die Todesstrafe auszusprechen. Charakteristisch bleibt aber der Prozeß Voitschew für die heutigen Zustände in Bulgarien, welches Land unter der Regierung des Coburgers mehr denn je im Lichte eines Staatswesens erscheint, in welchem noch immer halbasiatische Anschauungen ihre Rolle spielen.

Vereins-Nachrichten.

B. Durlach, 1. Aug. [Turnerbund.] Wie uns die Gauleitung mittheilt, ist dieselbe bei Groß. Generaldirektion vorstellig geworden um Ueberlassung eines Extrazuges zu dem am kommenden Sonntag, 8. August in Niefen stattfindenden IX. Ganturnfest des Forstheimer Turngaues. In sehr freundlicher Weise ist nun auch diesem Gesuch seitens Groß. Generaldirektion entsprochen worden. Der Extrazug geht hier Sonntag Früh 5^{Uhr} ab, wo er die ersten Turner aufnimmt, und begen wir den Wunsch, daß in Anbetracht der günstigen Fahrgelegenheit sich auch recht viele unserer passiven Mitglieder an dem Fest betheiligen. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Anzeigenteil des heutigen Wochenblattes enthaltene Einladung.

Wassermärkte der Pfalz:

Montag den 2. August: 14 Grad R.

Robert hatte instinktmäßig den Kopf nach der Thür zugewandt. Im nächsten Moment aber war er aufgesprungen und ein laut hervorgestohenes: „O, Glende!“ entfuhr seinem Mund.

Helene war es. In eine leichte Seidenrobe gehüllt, einen perlschönen Abendmantel um die Schultern geschlagen, das goldene Haar in Locken, ihr Auge strahlender als je. Am Arme eines schmucken jungen Husarenoffiziers schritt sie daher. Ihr munteres Blaubern schien sie auch alle Umgebung vergessen zu lassen; sie schien nur ihm gefallen zu wollen, der soeben ihr Liebhaber war. Also war auch der Ausruf des Herrn von Bergen von ihr wie ein Nichts überhört. Sie bemerkte Robert garnicht. Er hätte ihr auf den Fuß treten dürfen, sie hätte dem Druck kaum Beachtung geschenkt.

Es bedarf nicht weiterer Erklärung, um zu verstehen, daß Roberts Blut kochte. Hätte er Helene arm und verzweifelt wiedergefunden, seine nie geschwundene Liebe hätte ihr vergeben; aber so ihr zu begegnen! — — — prohend in Ueberfluth und Schande, strahlend in den Reizen der Schönheit, welche ihr dieser Ueberfluth in Schande lieh, sie ihn durchaus nicht beachtend, hörend, nicht einmal sehend, sie ihn! — —

Obnehin erhitzt durch den Wein, bedachte Robert kaum, was er that. Dicht vor das Paar tretend, brachte er in mehr als lautem Ton heraus: „Ich bitte um Rechenschaft wegen jener Dame, mein Herr Lieutenant!“

die Affaire einen blutigen Ausgang gefunden, hätten nicht die Luftschenden gewaltsam die beiden Streitenden, sie von hinten packend, auseinandergebracht.

„Ich verlange Genugthuung,“ schnaubte der Lieutenant.

„Ich bin bereit, sie Ihnen zu geben,“ höhnte Robert dagegen.

„Waffe gegen Waffe!“

„Zu jeder Stunde.“

„Also übermorgen.“

„Wann es Ihnen beliebt.“

„Bei Tagesanbruch,“ gab noch der Lieutenant bei. Er sprach etwas ruhiger. Dann zog er sein Notizbuch, entnahm demselben eine Karte, die den Namen Wenzel von Vorgenfeld zeigte, und nachdem er sie mit einigen Zeichen versehen, ließ er sie von Bergen überhändigen. Robert gab die seinige. Nun einigte man sich über die Gattung der Waffen und über den Schauplatz des Zweikampfs, dann verließen beide Herren das Lokal, ein Jeder von ihnen bis zur Thüre escortirt von den sie Umgebenden.

Von Helene hatte man, seitdem der Streit ausgebrochen war, im Saale nichts mehr gesehen; aber Herrn von Bergen wollte es scheinen, als verfolgte sie seine Schritte, als er, von seinem Freund buchstäblich transportirt, seiner Hotelwohnung zueilte.

(Schluß folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Huldigung betreffend.

An die Bürgermeister des Bezirks:
Nr. 21,164. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, hinsichtlich aller in der Gemeinde sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungsseid noch nicht geleistet haben, ein Verzeichniß aufzustellen, in welchem Vor- und Zuname, sowie Heimathsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist.

Dem Anwesenden Huldigungspflichtigen ist zu eröffnen, daß sie sich **am Donnerstag den 9. September d. J.**, dem Geburtsfeste Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, unmittelbar nach dem Festgottesdienste, Vormittags 10½ Uhr, im Rathhaussaale dahier einzufinden haben.

Die Verzeichnisse nebst Vorladungsbescheinigungen sind binnen 14 Tagen anher einzufinden.

Durlach den 30. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Korn.

Maßregeln gegen ansteckende Krankheiten betreffend.

Nr. 21,259. Die Bürgermeisterämter des Bezirks machen wir auf die Bekanntmachung Großh. Oberschulraths im Schulverordnungsblatt vom 5. d. Mts. Nr. 10,241 (B.-D.-Bl. S. 52) hiermit besonders aufmerksam.

Durlach den 30. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Korn.

Die Förderung der Rindviehzucht betreffend.

Nr. 21,260. Zur Unterstützung der badischen Kommissionen beim Ankauf von Zuchtfarren und weiblichen Zuchttieren im Simmenthal wird sich auf Veranlassung Großh. Ministeriums des Innern der Gr. Bezirksstierarzt Leyendecker in Neßlirch auch in diesem Sommer und zwar Anfangs nächsten Monats nach Zweifstimmen begeben und daselbst bis Ende September verweilen.

Die Gemeindebehörden werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß den Kommissionen, welche die Mitwirkung des genannten Sachverständigen bei dem Ankaufsgeschäft in Anspruch nehmen wollen, zu empfehlen ist, sich wegen der Wahl des geeigneten Zeitpunkts für den Ankauf von Zuchtvieh mit dem staatlichen Kommissär rechtzeitig in's Benehmen zu setzen und die von diesem erteilten Rathschläge im Interesse einer geregelten Geschäftsabwicklung thunlichst zu beachten.

Durlach den 30. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Korn.

Tagesordnung

für die

Sitzung des Bezirksraths

am **Mittwoch, 4. August,**

Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über **Verwaltungssachen:**

a. öffentliche:

1. Gesuch des Bierbrauers Johann Bauer von Gommersdorf um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Brauerei Derrers“ hier.
2. Gesuch des Defonomen Ernst Borel in Saarbrücken um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Schlößchen“ hier.
3. Gesuch des Bierbrauers August Möhner von Stein um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Schweizerhaus“ hier.
4. Gesuch des Wirths Otto Schlick in Aue um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Schwanen“ daselbst.
5. Gesuch des Fabrikanten Karl Fiebler in Grözingen um Ertheilung der Genehmigung zum Anbau einer Werkstätte an seine Maschinenfabrik daselbst.
6. Gesuch des Metzgers Jakob Doll in Berghausen um Er-

laubniß zur Errichtung einer Schlachtstätte daselbst. b. geheime:

7. Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner auf Grund des §. 8 Krankenversicherungsgesetzes.
8. Ernennung von Vertrauensmännern für die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.
9. Ernennung von Steuer- schätzungsausschußmitgliedern.
10. Vorläufiger Erntebericht pro 1897.
11. Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte.
12. Ernennung der Bezirksrathsmitglieder.
13. Verbescheidung der 1895er Spar- kassenrechnungen von Grözingen, Grünvettersbach, Königsbach, Langensteinbach u. Weingarten. Durlach, 1. Aug. 1897.

Großh. Bezirksamt:

Rußbaum.

Bekanntmachung.

Nr. 33,978. Das Urtheil der Gr. Ferienstrassammer II. Gr. Landgerichts Karlsruhe vom 22. August v. J., wornach gegen die Inhaber der Badischen Bürstenfabrik Philipp Süß aus Aschbach und Heinrich Weil aus Eichtetten wegen Vergehens gegen das Gebrauchsmuster- schutzgesetz eine Geldstrafe von je 20 Mk. und eine Buße von je 10 Mk. erkannt wurde, ist durch

Urtheil der Gr. Strafkammer Karlsruhe vom 28. Mai d. J., Nr. 4017, im Wiederaufnahmeverfahren aufgehoben.

Karlsruhe, 30. Juli 1897.

Der Großh. Staatsanwalt:

Dr. Groch.

Fahndung.

Am 20. d. Mts. wurde in der oberen Thurmbergwirtschaft ein Feldstecher i. W. von etwa 20 Mk. entwendet.

Beschreibung: Neues sog. Offizier- glas mit schwarzer Hornfassung, Nickelringen, Nickelschraube und Compaß, Futteral aus schwarzem Leder mit Umhängriemen. Im Deckel die Firma Export optischer Waaren von Gebrüder Theimer, Amberg (Bayern).

Ich bitte um Mittheilung etwaiger Anhaltspunkte zur Ermittlung des Thäters.

Karlsruhe, 30. Juli 1897.

Der Amtsanwalt:

Hierholzer.

Holz- und Strenggras- Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert **Dienstag, 10. August,** Vormittags 10 Uhr beginnend, in Genter's Halle in Durlach folgende Loose Strenggras:

- 6 Loose im Domänenwalddistrikt Hohberg, Abth. 3 und 9;
- 1 Loos im Domänenwalddistrikt Schloßberg, Abth. 2;
- 7 Loose im Domänenwalddistrikt Rittnert, Abth. 9, 12, 18, 19, 20.

Vormittags 11 Uhr beginnend, folgende Brenn- und Nußhölzer: Aus Domänenwalddistrikt Rittnert, Abth. 1, 4, 5, 10, 17 von einer Durchforstung, und Abth. 5, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 20 von Windfällen stammend:

- 9 Weißtannenklöße (darunter 1 von über 6 fm), 1 Fichtenkloß; 175 Hopfenstangen, 50 Bohnensteden; 159 Ster Scheitholz, 169 Ster Prügelholz; 2800 Laubholzwelken; 12 Loose Faschinenreisig; 10 Loose Schlagraum.

Aus Distrikt Schloßberg, Abth. 2: 3 eichene und 1 forlene Wagnerstange.

Forstwart Bauer, Berghausen, zeigt auf Verlangen im Rittnert, die Domänenwalddüter Münz, Jöhligen, im Hohberg, Geiß, Wöflingen, im Schloßberg vor.

Dünger- Versteigerung.

Mittwoch, 4. August 1897,

Vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für Juli und August d. J. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Lieferung von Sandsteinbordsteinen.

Die Lieferung von 3900 laufenden Metern Sandsteinbordsteinen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum oder Theile desselben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag, 7. August 1897,**

Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnung zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, 29. Juli 1897.

Städt. Tiefbauamt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Kilo
Kernen, neuer	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—
Hafers, neuer	1750	1900	15
Einfuhr	1750	1900	—
Aufgestellt waren	150	—	—
Borrath	1900	—	—
Verkauft wurden	1900	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogr. Schweine- schmalz 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 120 Pf., 50 Kilogr. Heu Mk. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mk. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 46, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 31. Juli 1897.

Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Fahrniß- Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Hauptlehrers a. D. August Meiner in Weingarten lassen am **Freitag den 6. August,**

Vormittags 7 Uhr,

mit obervormundschaftlicher Genehmigung in dessen Wohnung die zum Nachlasse desselben gehörigen Fahrnisse, bestehend in:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, 1 Klavier und sonst verschiedenem Hausrath,

öffentlich versteigern.

Weingarten, 29. Juli 1897.

Das Bürgermeisteramt:

Franz Zech.

Koch, Rathschr.

Jöhligen.

Zwangsz- Versteigerung.

Dienstag den 3. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich mit Zustimmung beim Rathhaus in Jöhligen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigern:

- 1 Pferd, 1 Futterschneidmaschine, 1 zweithür. Kleiderkasten, 20 Ar 76 qm Kartoffel, 21 Ar 58 qm Hafer und 5 Zentner Heu.

Durlach, 2. Aug. 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Shottthafer, 1 Viertel sehr schöner, zu verkaufen. Näheres bei **Johann Kiefer,** Kelterstraße.

Hafer, ½ Morgen auf den Mühlgätern, zu verkaufen **Kelterstraße 13.**

Shottthafer, ½ Morgen schönen, im Hintergrund, zu verkaufen. Näheres **Jägerstraße 22.**

Hafer, ½ Morgen im Eisenhäfenteich, zu verkaufen bei **Gabr. Schwarz** am Thurmberg.

Ein **Student** erbietet sich zur Ertheilung von **Privatunterricht** während der Ferien in allen Gymnasialfächern. Angebote besorgt die Expedition dieses Blattes unter A. Z. 97.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Am **Sonntag, 8. August** findet in Durlach das

IX. Ganturnfest

des Pforzheimer Turnganes statt, wobei sich unser Verein mit einer Musterriege von 23 Mann theiligt. Abfahrt Sonntag früh 5^{1/2} Uhr mit Extrazug. Sammlung am Bahnhof. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch anschließen wollen, werden gebeten, sich längstens bis Donnerstag anzumelden.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Mittwoch Abend 9 Uhr:

Singstunde.

Erscheinen sämtlicher Sänger ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein

der **Gustav-Adolf-Stiftung** in Durlach.

Mittwoch den 4. August, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Saal der höheren Mädchenschule mit Bericht über das Gustav-Adolf-Fest in Hornberg und Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Die Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Auf die Kirchweih

empfehle mich in Lieferung aller Sorten Torten von M. 1.50 an, sowie verschiedener Kuchen von M. 1.— an. Kleines Backwerk in großer Auswahl.

Fr. A. Bettinger,
Bäckerei und Konditorei,
Lammstraße 21.

Auf Kirchweih

empfehle frische italienische Eier, Zwetschgen, Pfannkuchen, Reineclaudes, Äpfel und Birnen, sowie von jetzt an neues Sanerkrant in bekannter Güte

Frau Geiser.

Prima norddeutsche

Wurst- und Fleischwaaren

gebe ab zu den billigsten Preisen:

Thüringer Cervelatwurst,
" Rothwurst,
" Trüffel-Leberwurst,
" Leberwurst,

Holsteiner Wurst,
gut geräuchertes Fleisch,
einer

neue marinirte Häringe,
ff. Schweineschmalz.

neue saure Gurken, sowie

gute Roth- und Weissweine,

Rothwein, per Liter 1 M.,
Weisswein, per Liter 75 Pfg.

C. Karg,

vorm. Kemnitz Wwe.,
Seboldstraße 5 a.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten Pfingststadt 5, Neubau, 3. Stod.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Kronenstraße 4, 2 Tr. h.

Ein Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten Kelterstraße 14, 3. St.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Jägerstraße 6, 2. St. links.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, so wie meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause **Kelterstraße 28** ein

Schuhwaaren-Geschäft,

enthaltend Herren-, Damen- & Kinder-Schuhe & Stiefel von den einfachsten bis zu den feinsten, errichtet habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich reelle und billige Bedienung zu.

Heinrich Barth.

Durlach den 1. August 1897.

Unterrichts-Anzeige. — Nachprüfungen.

Schülern des hiesigen Progymnasiums, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben, ertheilt Unterzeichneter auch dieses Jahr wieder Unterricht. In den letzten Jahren haben nachweislich über 60 Schüler derselben ihre Nachprüfungen mit gutem Erfolge bestanden. An diesen Unterrichtskursen können auch sonst schwache Schüler theilnehmen. Gest. Anmeldungen bei

Fr. Oréans, Privatlehrer,
Schwanenstraße 2, II. Stod.

Durlach den 28. Juli 1897.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts.

Als besonders preiswerth empfehle:

Waschstoffe.

Kattune, gute, moderne Muster,	Meter	23 Pfg.
Battiste in schönen Dessins,	Meter	35 "
Rips-Piqué, nur moderne Muster,	Meter	45 "
Plissé, ff. türkische Muster,	Meter	45 "
Mousseline, reine Wolle,	Meter	40 "
Organdy, letzte Neuheit in Waschstoffen,	Meter	60 "

Kleiderstoffe.

Bokker, solider Hauskleiderstoff,	Meter	25 Pfg.
Tuch-Loden für Hauskleider und Costüme,	Meter	45 "
Cheviot, reine Wolle, Costümmstoff,	Meter	48 "
Crépe, reine Wolle, ff. Costüme,	Meter	75 "
Nouveautés	Meter	75 "

Baumwollstoffe.

Hemdentuche	Meter	17 Pfg.
Bettzeuge, Kölsch,	Meter	25 "
Schürzenzeuge	Meter	35 "
Gerstenkorn-Handtücher	Meter	40 "
Bett-Inlett	Meter	45 "

Gardinen, weiss und crème, vom Stück.

Gardinen, weiss und crème, abgepasst.

Teppiche, Läuferstoffe, Portièren, Portièrenstoffe.

S. Marcuse,

Lammstrasse 6, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Feinsten Kaiseranzug

in bekannter Güte empfiehlt

Alexander Bürck.

Zuckerpreise

bei

Philipp Luger:

Süßzucker,
per Pfd. 26, im Gut 6^{1/2} S.
Würfelyucker,
per Pfd. 28, 1/2 Kisten per Pfd. 27 S.
Erstzucker,
per Pfd. 27, 25 Pfd. per Pfd. 26 S.
100 Pfd. per Pfd. 25 S.
Alles Waghäuseler Fabrikat.

Johannisbeeren

sind zu haben bei
G. Weber, Ettlinger, Str. 14.

Geschäftslokal,

hell, in Vorder- oder Hinterhaus, zu miethen gesucht. Off. unter Gesch.-Lof. an die Expedition d. Bl.

Ein Keller

ist zu verpachten
Zehntstraße 6.

Alte Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Amalienstraße 8.

Äpfel werden pfundweise abgegeben im Gaswerk.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist zu vermieten, auf Verlangen wird auch Dungplatz und Schweinestall dazu gegeben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und aller Zugehör ist auf 23. Okt. zu vermieten
Adlerstraße 11.

Basler Thor 3 ist 1 Zimmer sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei
Heinrich Leukler, Jägerstraße.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, im 2. Stod auf 23. Oktober zu vermieten.

S. Weik zum Pflug.

Ein gut möblirtes Zimmer ist alsbald an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 42, 2. St., Eingang Krone.

Ein gut möblirtes Zimmer ev. mit Pension in besserer Familie auf 1. September zu vermieten

Gröhinger Straße 1 b, 2. St.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten
Hauptstr. 62, Eingang Zehntstr.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn auf den 15. August zu vermieten
Seboldstraße 10.

Ein schön möblirtes Zimmer für einen Monat sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangebot wollen in der Redaktion dieses Blattes gefl. abgegeben werden.

Ein mit Blech beschlagener **Gasenfall mit 12 Gasen** ist zu verkaufen
Kronenstraße 6.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Mutter sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 1. Aug. 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Kleiber und Frau.
Heinrich Schöflin und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dimpf, Durlach.